

einandersetzungen Parteistrafen wegen prinzipienlosen Zurückweichens und Feigheit in der Vertretung der Politik der Partei und wegen Mißachtung der Beschlüsse des Zentralkomitees.» Zwei andere erwiesen sich als parteifremde Menschen, die nicht bereit waren, ihre Haltung zu korrigieren und die Partei zu unterstützen. Sie wurden ausgeschlossen bzw. gestrichen.

Warum werden diese und andere positive Beispiele nicht sofort lebendig auf die Vielzahl der anderen Parteiorganisationen übertragen? Wahrscheinlich schätzen manche Genossen die Initiative und die Ergebnisse der einfachen Parteimitglieder und der parteilosen Arbeiter zuwenig. Bürokratische Arbeitsweise hindert noch manche Parteiarbeiter, solche Beispiele zum Lehrbeispiel für alle Parteiorganisationen zu machen.

Jetzt wird in Bitterfeld die Sache anders angepackt. Der Erfahrungsaustausch wird in großem Rahmen organisiert. Dabei werden die Parteiorganisationen darauf orientiert, ihre Arbeit an Hand der im Beschluß des 35. Plenums über die Verbesserung des Arbeitsstils ausdrücklich dafür formulierten Punkte zu vergleichen.

Die bessere Anleitung und Kontrolle der Grundorganisationen verlangt auch eine Änderung der Arbeit mit dem Parteiaktiv und mit dem Parteiapparat. Im Kreis Bitterfeld bewährte sich bereits im vorigen Jahr die Methode, mit den Parteiaktivisten einzelner Industriezweige und MTS-Bereiche differenzierte Beratungen durchzuführen. In Zukunft werden zu wichtigen Fragen weiterhin Tagungen des gesamten Kreisparteiaktivs stattfinden. Zur Hauptmethode der Arbeit des Aktivs wird jedoch die differenzierte Beratung werden. Dabei wird die Festlegung im Beschluß des 35. Plenums verwirklicht: „Die Parteisekretäre und Mitarbeiter des Parteiapparates müssen Organisatoren des Parteiaktivs sein, ständig mit den Genossen des Parteiaktivs arbeiten und auf diese Weise die Verbindung zwischen den leitenden Organen und den Grundorganisationen festigen.“

Jeder Instrukteur aus der Gruppe der Operativinstruktoren und andere Mitarbeiter der Kreisleitung werden für eine Anzahl von Parteiorganisationen verantwortlich gemacht. Sie arbeiten systematisch mit den Parteiaktivisten aus diesen Grundorganisationen zusammen, organisieren mit ihnen Beratungen, in denen der Erfahrungsaustausch, die Anleitung und Kontrolle der Arbeit erfolgen. Diese Beratungen werden in der Regel von Sekretären oder anderen Mitgliedern der Kreisleitung geleitet.

Zwischen den Beratungen gehen die Instrukteure gemeinsam mit Parteiaktivisten, Mitarbeitern der Massenorganisationen und des Staatsapparates in einzelne Schwerpunktbetriebe, -orte usw., um dort bei der Durchführung der Beschlüsse zu helfen. Diese Erfahrungen werden in der nächsten Beratung mit den Parteiaktivisten ausgewertet. Auf diese Weise sichert die Kreisleitung mit Hilfe des Parteiaktivs und des Parteiapparates sowohl die Arbeit in Schwerpunkten als auch die systematische Führung aller Grundorganisationen. Damit wird eine Schwäche in der Organisation überwunden, die in den letzten Monaten auftrat. Mit der Strukturänderung wurde die Instrukteurgruppe nur noch in Schwerpunkten eingesetzt. Die Übersicht der Kreisleitung über die Masse der Grundorganisationen war dadurch nicht mehr gesichert. Der Mangel der früheren Arbeitsmethode mit den Instrukteuren bestand nicht darin, daß